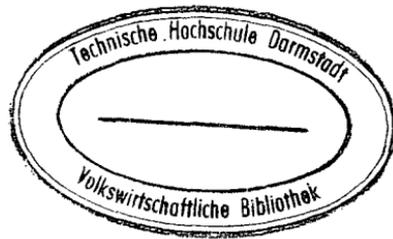


Markus Troja

Umweltpolitik und moderne Ökonomik

Der Beitrag der Neuen Politischen Ökonomie und der
Neuen Institutionenökonomik zur Erklärung umweltpolitischer
Entscheidungsprozesse



LIT

Inhalt

<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	viii
<i>Abbildungsverzeichnis</i>	viii
<i>Vorwort</i>	ix
1 Einleitung	1
2 Ökonomische Verhaltenstheorie als Erklärungsansatz des Umweltproblems	5
2.1 Das neoklassische Verhaltensmodell	5
2.1.1 Methodologischer Individualismus	7
2.1.2 Stabile Präferenzen und Nutzenmaximierung	9
2.2 Erweiterung des neoklassischen Verhaltensmodells	12
2.2.1 Transaktionskosten	12
2.2.2 Begrenzte Rationalität	17
2.3 Rational Choice und Public Choice	21
2.4 Umwelt als öffentliches Gut	22
2.4.1 Das Gefangenendilemma beim Umweltschutz	23
2.4.2 Strategisches Verhalten und das Informationsproblem	25
2.4.3 Fehlende Preise für öffentliche Güter - ein Allokationsproblem	27
2.5 Die Theorie externer Effekte	28
2.5.1 Eine Definition externer Effekte	29
2.5.2 Ineffiziente Allokation als Folge negativer externer Effekte	30
3 Lösungsansätze staatlicher Umweltpolitik	32
3.1 Theoretische Konzepte zur Internalisierung externer Effekte	33
3.1.1 Die Pigou-Steuer	33
3.1.1.1 Das Konzept der Pigou-Steuer	33
3.1.1.2 Beurteilung der Pigou-Steuer	35
3.1.1.3 Der Standard-Preis-Ansatz	37
3.1.2 Verhandlungslösungen	40
3.1.2.1 Das Coase-Theorem	40
3.1.2.2 Problematische Voraussetzungen des Coase-Theorems: Transaktionskosten und die Theorie der Gruppen	42
3.1.2.3 Die umweltpolitische Bedeutung von Verhandlungslösungen	47

3.2 Bewertungskriterien umweltpolitischer Entscheidungen	48
3.2.1 Ökologische Wirksamkeit	49
3.2.2 Ökonomische Effizienz	50
3.2.3 Administrative und politische Durchsetzbarkeit	51
3.3 Umweltpolitische Instrumente	53
3.3.1 Moral Suasion	53
3.3.2 Ordnungsrechtliche Instrumente: die Auflagenpolitik in Deutschland	54
3.3.3 Ökonomische Ansätze: Preis- und Mengenlösungen	57
3.3.3.1 Abgaben	57
3.3.3.2 Haftungsregeln	60
3.3.3.3 Zertifikate	63
3.3.3.4 Anspruch ökonomischer Ansätze in der praktischen Politik	65
4 Die umweltpolitische Praxis am Beispiel des Gewässerschutzes	67
4.1 Die Ausgangssituation	68
4.2 Die Anbindung der Abwasserabgabe an das Auflagensystem des Wasserhaushaltsgesetzes	70
4.3 Der Abgabesatz	72
4.4 Ermäßigungs- und Verrechnungsmöglichkeiten	75
4.5 Weitere Inkonsistenzen in der Konstruktion und Entwicklung des Abwasserabgabengesetzes	79
4.6 Das Zusammenspiel der Akteure bei der „Demontage“ der Abwasserabgabe	81
5 Der umweltpolitische Entscheidungsprozeß aus Sicht der Neuen Politischen Ökonomie	83
5.1 Bestandteile des Modells	85
5.1.1 Präferenzen	86
5.1.2 Restriktionen	87
5.1.3 Entscheidungsmechanismen	89
5.1.3.1 Abwanderung und Widerspruch	89
5.1.3.2 Grundlegende sozioökonomische Entscheidungsmechanismen	91
5.2 Analyse der umweltpolitischen Akteure	96
5.2.1 Politiker aus Sicht der ökonomischen Theorie der Demokratie	96
5.2.1.1 Das räumliche Demokratiemodell von Downs	98
5.2.1.2 Der Einfluß von Interessengruppen auf die Regierung	101
5.2.1.3 Theorie der Regulierung	103
5.2.1.4 Instrumentelle Präferenzen der Politiker	108

5.2.2 Umweltverwaltung	112
5.2.2.1 Bürokratiethoretische Sicht	113
5.2.2.2 Umweltverwaltung unter besonderer Berücksichtigung des Gewässerschutzes	119
5.2.2.3 Instrumentelle Präferenzen der Umweltverwaltung	122
5.2.3 Adressaten umweltpolitischer Entscheidungen	127
5.2.3.1 Umweltschutz und Unternehmerverhalten	128
5.2.3.2 Durchsetzungschancen der Produzenteninteressen	131
5.2.3.3 Instrumentelle Präferenzen der Emittenten unter besonderer Berücksichtigung der Abwasserabgabe	134
5.2.4 Bürger im umweltpolitischen Entscheidungsprozeß	139
5.2.4.1 Umweltschutz und Konsumentenverhalten	140
5.2.4.2 Die Ökonomie des Wählens	144
5.2.4.3 Organisation politischen Protestes	150
5.3 Grenzen der Neuen Politischen Ökonomie bei der Erklärung der umweltpolitischen Praxis	155
6 Umweltpolitik aus Sicht der Neuen Institutionenökonomik	157
6.1 Institutionen und mentale Modelle als zweite Erweiterung des neoklassischen Verhaltensmodells	158
6.2 Property Rights	161
6.2.1 Zum Zusammenhang von Property Rights und umweltpolitischen Instrumenten	161
6.2.2 Allokationswirkung von Property Rights	163
6.2.3 Veränderung von Property Rights	164
6.3 Ineffizienter institutioneller Wandel in der Umweltpolitik	166
6.3.1 Pfadabhängige Entwicklung von Institutionen	167
6.3.2 Zunehmende Erträge	167
6.3.3 Ideologie und mentale Modelle	169
7 Ausblick: Umweltschutz zwischen Ordnungspolitik und gesellschaftlicher Selbstorganisation	172
7.1 Umweltschutz als ordnungspolitische Aufgabe	173
7.2 Umweltpolitische Innovationen durch Selbstorganisation	176
8 Literatur	180